Laibacher Zeitung.

N^o 58

A. K.
Zeitung
1826
Lai.

Freitag den 21. July 1826.

Laibach.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 2. July 1825, dem Franz Wagner, Oberleiter der Eszfabrik zu Radlow in Galizien, auf die Erfindung: „aus gewissen inländischen rohen Producten, mit geringem Verluste an ihrem Gehalte, und ohne sie daher zu ihren sonstigen Zwecken unbrauchbar zu machen, den Zuckerkoff auszuziehen, und aus diesem eigens zubereiteten Zuckerkoffe einen Essig darzustellen, der durch seine wesentliche Essigsäure, seinen vortreflichen Geruch, seine Reinheit und Klarheit sich auszeichne, einer besonderen Art von Essig gleichkomme, und im Preise sehr billig sey;“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patents vom 8. December 1820 allergnädigst zu verleihen geruhet.

Welches in Folge der herabgelangten hohen Hofkanzleydecrete vom 22. July 1825, Z. 22973, und 13. Juny l. J., Z. 16961, mit dem Veyfäße a. g. kund gemacht wird, daß gegen dieses Privilegium in Sanitäts-Rücksichten kein Anstand erhoben wurde.

Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 6. July 1826.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 10. März l. J. dem Ludwig Boni, Kupferschmied zu St. Giacomo delle Segnate in der Provinz Mantua, auf die Verbesserung: „mittelft eines neuen kupfernen Destillirgefäße, aus den Weinstreken und dem Weine im Verlaufe von 3 Stunden acht Gattungen Liqueure, im Durchschnitte neun und zwanzig Grad haltend, darzustellen, und dabei nur die Hälfte des bey der sonstigen Destillir-Methode benötigten Brennstoffes zu verbrauchen;“ ein Privilegium auf die Dauer von fünf Jahren nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patents vom 8. December 1820 a. g. zu verleihen geruhet.

Man bringt dieses mit dem Veyfäße zur allgemeinen Kenntniß, daß nach Eröffnung der hohen Hofkanzley vom 14. Juny l. J., Z. 17054, gegen dieses Privilegium in Sanitäts-Rücksichten kein Anstand obwaltee.

Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 6. July 1826.

In Folge einer vorgekommenen Beschwerde und der darüber gepflogenen Verhandlung, ist das dem Mathäus Dahm auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Branntwein und andern geistigen Getränken verliehene fünfjährige Privilegium theils wegen des Mangels der Neuheit, theils wegen des Mangels der im §. 27 des a. h. Patents vom 8. December 1820 Litt. C vorgeschriebenen Eigenschaft eines entsprechenden Erfolges, für erloschen erklärt worden.

Welches in Folge des herabgelangten h. Hofkanzleydecrets vom 16. Juny l. J., Z. 17,204, hiemit kund gemacht wird.

Vom k. k. k. Landes-Gubernium. Laibach am 6. July 1826.

Triest, den 1. July.

Die k. k. Brigg St. Marco, commandirt vom Schiffalientenant Corner, segelte am 24. Juny von hier nach der Levante ab. Gestern kam die neue k. k. Brigg vom ersten Rang, Emo, befehligt vom Corvetten-Capitän Baron Cordeaur, ebenfalls nach der Levante bestimmt, aus Venedig hier an.

Wien.

Se. Majestät der Kaiser haben nachstehendes a. h. Handschreiben an die verwitwete Fürstin Koháry zu erlassen geruhet:

„Liebe Fürstin Koháry!“

„Der Unglücksfall, der Sie und Ihre Familie betroffen, hat Mich tief gerührt. Sie haben einen allgemein geachteten, edlen und rechtschaffenen Familienvater, Ich und der Staat aber einen seiner treuesten Diener verloren.“

„Das Andenken an seine durch eine so lange Reihe von Jahren dem Staate geleisteten erspriechlichen Dienste, so wie an seine Anhänglichkeit an Meine Person, wird nie in Meinem Gedächtnisse erlöschen. Mögen Sie diese Versicherung als ein Merkmal Meiner vollkommenen Zufriedenheit mit den Diensten des Verbliebenen ansehen, und Sich Meiner Huld und Gewogenheit auf immer versichert halten.“

„Bayenburg, den 2. July 1826.“

„Frank.“

Nach dem Inhalte eines an den k. k. Ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Trauttmansdorff-Weinsberg gelangten Allerhöchsten Cabinets-Schreibens vom 8. July d. J., haben Se. Maj. zu der erledigten Stelle eines königlich Ungarischen Hof-Kanzlers, den k. k. Finanz-Minister und Hofkammer-Präsidenten, Grafen von Nadasd, zum Beweise Allerhöchster Zufriedenheit mit seinen dem Staate in den wichtigsten Aemtern geleisteten, sehr erspriechlichen Diensten, und in Anerkennung seiner stets erprobten besondern Anhänglichkeit an das durchlauchtigste Erzhaus, gnädigst zu ernennen geruht.

ombardisch-Venetianisches Königreich.

Mantua, den 24. Juny. Heute um 1 1/4 Uhe Nachmittags spürte man hier ein leichtes Erdbeben, das einige Secunden dauerte. — Schon im verfloffenen Sommer fügten die aus den Thälern von Mirandola gekommenen Heuschrecken den fruchtbaren mantuanischen Gefilden von Poggio, Sermede und Quistello großen Schaden zu; einen größeren Schaden noch drohen sie ihnen heuriges Jahr. Ungeachtet man den Boden öfters durchpflügte, die niedern Ländereyen unter Wasser setzte, und andere Mittel anwandte, um die Eyer der Heuschrecken zu zerstören, so konnte man doch nicht verhindern, daß eine unermeßliche Zahl dieser gefräßigen Insecten sich im heurigen Frühjahr zeigte. Der verfloffene milde Winter war ihrer Erhaltung und beispiellosen Vermehrung günstig. Zu Ende May bedeckten zahllose Heuschreckenschwärme die Gegend in einer Ausdehnung von 5 bis 6000 Jauch größtentheils Wiesengrund. Sie gehörten zu einer Gattung, die Olivier „Acridium italicum“ nennt. Sie zerstörten alle Gewächse, besonders Kräuter, Hülsenfrüchte und Hanfpflanzen. Die Behörden verfügten die dienksamsten Maßregeln zu ihrer Vertilgung, und bestimmten für das Viertel eingesammelter

Heuschrecken eine österrreichische Lire zur Belohnung. Seit dem 20. Juny war alles in größter Thätigkeit. Bis zum 20. Juny zählte man, außer jenen Heuschrecken, welche in ungeheurer Menge verbrannt, erlauft, oder von den Gutsbesitzern ohne Belohnung vertilgt wurden, nicht weniger als 3500 Viertel gesammelte Heuschrecken, wofür obige Belohnung bezahlt wurde. Wenn man auf das Viertel im Mittelanschlag nur 150.000 Heuschrecken rechnet, so gäbe dieß schon eine Zahl von beyläufig 500 Millionen.

(V. v. T.)

Päpstliche Staaten.

Rom, den 21. Juny. Die seltsamen Abwechslungen der Atmosphäre dauern leider fort. Am 17. hatte man hier ein heftiges Gewitter, bey welchem ein Bauer mit seinen zwey Söhnen auf dem Felde vom Blitz erschlagen wurde. Am Abend und am folgenden Morgen wehte ein starker Nordwind mit einer empfindlichen Kälte. Zugleich sah man die Bergrücken der Abruzzos mit Schnee bedeckt, was im Juny seit Menschengedenken nicht der Fall war. In mehreren Gegenden um Rom vertheerte ein Hagel die Felder.

Rom, den 2. July. Am 26. Juny hatten zwey Deputationen von Ancona beym heil. Vater Audienz, um ihm für die der Stadt so wohlthätige Erhebung Ancona's zu einem päpstlichen Freyhafen zu danken. Sie wurden von Sr. Heiligkeit sehr gnädig empfangen. (V. v. T.)

Frankreich.

Das Recht, Stühle und Zeitungen im Garten des Palais-Royal zu vermischen, und Tische vor sein Kaffeehaus zu setzen, um die Spaziergänger mit Erfrischungen zu bedienen, wurde am 1. July dem Limonadier der Rotonde auf neun Jahre, für eine jährliche Pachtsumme von 30,600 Fr. zugeschlagen.

Die große königliche Druckerey zu Paris beschäftigt 80 Pressen, 295 Arbeiter, und verbraucht jährlich 70 bis 80,000 Rief Papier. Außer dem gibt es hier 80 Druckereyen, 600 thätige Pressen, 80 Buchdruckereyen, 70 Correctoren, 1400 Setzer, 1200 Drucker und 260 Buchbinder. — Man rechnet im Durchschnitt unter 100 Werken, die erscheinen, 7 theologische, 5 rechtswissenschaftliche, 26 politische, 28 schönwissenschaftliche, 24 geschichtliche und 20, welche sich mit anderartigen Gegenständen befassen.

Der nieder-rheinische Courier schreibt von Straßburg am 2. July: Die Ofner- und Pesther-Zeltung vom 15. Juny meldet, daß die Hitze in Ungarn täglich zunimmt, und von allen Seiten Nachrichten von

Sagel- und Blüthsäden eintreffen. Die auch in unserer Gegend eingetretene Wärme mag denn auch wohl die Ursache seyn, daß ein vorgestern mit Extrapost aus Ungarn in Straßburg eingetroffener Jourgon mit einer Ladung von wenigstens einer Million Blut-Egeln, nach Paris bestimmt, auf dem Wege hieher, in Fäulniß übergegangen ist, so daß man sie gestern sämmtlich in den Fluß werfen mußte. Man kann den Verlust, den die Unternehmer bey diesem einzigen Transport erleiden, auf 8 bis 10,000 Fr. anschlagen.

Das zu Lyon erscheinende Journal du Commerce erzählt nachstehenden, in das Gebieth des Fabelhaften gehörenden Vorfall: „Der Dr. James Hotham aus Morpeth, in der Grafschaft Northumberland, welcher so eben hier aus der Schweiz angekommen ist, soll, wie man sagt, erzählt haben, daß sich unlängst am Fuße des St. Gotthards, eine Stunde von Airolo, im Val de Brevantina eines der außerordentlichsten Ereignisse, ja man kann sagen, ein unerhörtes Ereigniß zugetragen habe. Es wurde nämlich in seiner Gegenwart in einer Art von Höhle der Körper eines dem Anschein nach ungefähr dreißigjährigen Mannes unter einer von einer Lawine herrührenden Eisschicht entdeckt. Da dieser Körper noch so frisch schien als ob er erst seit einer halben Stunde leblos wäre, so ließ ihn der genannte Doctor vom Eise losmachen, entkleiden, und in kaltes Wasser tauchen, so daß er bald mit einer Eissinde überzogen wurde. Er wurde sodann in laues, und bald nachher in etwas wärmeres Wasser getaucht, und hierauf in ein heißes Bett gebracht, wo die zur Wiederbelebung von Scheintodten üblichen Mittel mit glücklichem Erfolge angewendet wurden. Wer schildert das Erstaunen aller Umstehenden, als dieser Wiedererweckte, in englischer Sprache, erklärte, daß er Roger Dodsworth, Sohn des Antiquars gleichen Namens sey; daß er im Jahre 1629 geboren und im Jahre 1660 auf seiner Rückreise aus Italien von einer Lawine verschüttet worden sey! daß er demnach 166 Jahre in der Höhle gelegen habe!!

R u s s l a n d.

Berliner Blätter melden aus St. Petersburg vom 27. Juny: „Gestern ist die feyerliche Beisehung der Leiche der hochseligen Kaiserin Elisabeth in der Peter- und Paulskirche erfolgt. Sie wurde daseibst auf ein Trauergerüst gelegt, und nach Beginn der Lesung der Evangelien wird nun täglich von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr Jedermann zugelassen, der der Verstorbenen die letzten

Pflichten zu erweisen wünscht. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern Abends nach Verlauf der Exercerung die Beisehung nach dem Schlosse Valegin begeben. —

Der General der Infanterie, Graf v. Woronzoff, General-Adjutant Sr. Majestät, und der geheime Rath von Ribeaupierre sind von St. Petersburg nach Alermann abgereist. Beide sind zu kaiserl. Bevollmächtigten für die Unterhandlungen ernannt, welche in genannter Stadt im kommenden July Monath mit den türkischen Bevollmächtigten Seid Mehemed Hadi Efendi und Seid Ibrahim Efendi eröffnet werden, in Folge des völligen Beitritts der Pforte zu Rußlands Forderungen und zur endlichen Feststellung der Verhältnisse des Friedens und guter Nachbarschaft zwischen beyden Mächten. — Sr. Majestät der Kaiser hat unter dem 13. Juny anbefohlen, daß zur Bezeugung des besondern Wohlwollens und der Erkenntlichkeit Sr. Majestät, für das ausgezeichnete Benehmen des Fähnrichs vom Leibgarde- Dragoner-Regiment, Iwan Sberwood, gegen die Uebelgeantanten, seinem gegenwärtigen Familien-Nahmen das Wegwort: „der Treue“ (Weenzi) zugesagt werde, und daß in Zukunft, er sowohl als seine Nachkommen, sich Sberwood: Weruzi nennen. Dem dirigirenden Senat ist aufgegeben, ein diesem Geschlechte angemessenes Wapen zu entwerfen. — Bey den letzten Musterungen, besonders in Jarstojefelo, haben verschiedene Regimenter wider bedeutende Gratificationen erhalten; auch die Unterofficiere und Gemeinen der Galeerenflotte zu Kronstadt haben jeder einen Rubel erhalten. — Der Stallmeister Jurst Dolgoruki hat im gegenwärtigen Jahre dreymal bedeutende Ersparnisse eingeleitet. Der Kaiser hat ihm dafür öffentlich gedankt, und 18000 Rubel davon, theils unter die Dienerschaft des Marstall-Comptoirs, theils unter die Invaliden zu vertheilen anbefohlen. — Hinsichtlich der im russischen Reiche bestehenden Bibliothekseltschaften hat Sr. Majestät der Kaiser unterm 24. April d. J. befohlen, daß die Wirksamkeit derselben bis auf weitere Verfügung eingestellt, das bewegliche und unbewegliche Eigenthum derselben genau ausgemittelt und darüber Bericht erstattet werden soll. Der Verkauf der Bibliotheken in slavonischer, russischer, so wie in den übrigen in Rußland gangbaren Sprachen, ist jedoch fortwährend gestattet. — Sr. Majestät der Kaiser hat die von seinem Bruder und Vorfahren, dem Kaiser Alexander, ertheilte Bewilligung dazu bekräftigt, daß die Bewohner Neu-Rußlands, zum Zeichen ihrer Dankbarkeit gegen den Juristen Potemkin den Laurer, der zuerst jenes Land organisierte, demselben ein Denkmahl in Cherson errichten. Es wird in einem Standbilde aus Erz bestehen, welche den Fürsten mit einem Schwerte in den Händen, auf einem Wurzelsußgestell aus weißem Marmor, oder auch aus Granit, darstellt. Seine Höhe von ungefähr zwölf Fuß wird daselbe dem berühmten Standbilde des Hercules von Jarnese gleich sehn. Auf den vier Seitenflächen des Fußgestells erblickt man in Erz die kolossalen Abbildungen des Mars, Hercules, Apollo und Neptun. Das Modell ist von dem wicklichen Staatsrath Martos entworfen, der die Ausarbeitung und den Guß der Figuren, ungeachtet des Fußgestells und den Transport für etwas über 170,000 Rubel übernimmt. — Am 21. Juny brach im Da-

fen zu Konstant, durch noch unbekante Ursachen, ein starkes Feuer aus, wodurch die hier gelagerten großen Vorräthe an Brettern und Holz, so wie das für die Kaufahrer zur Ergänzung der Erfordernisse für die Schiffe nöthige Laumerl, einiger Hans. Dreer u. dgl., nebst einer Reihe hölzernen Buden ein Raub der Flammen wurden. Die Rauffahrerenschiffe, mit und ohne Ladung, und die Sicherfahrzeuge wurden sogleich aus dem Hafen hinaus auf die Rhede geföhret, um sie gegen jede Gefahr zu sichern. Gleich im Anfange bewiesen sich ein hier anwesendes englisches Dampfschiff, so wie dergleichen von Vared, höchst thätig und mit autem Erfolge. Die Stadt und der Hafen haben nichts gelitten; nur der Verlust an gelagertem Holze wird für beträchtlich geschätzt. Selbst das neue Zollhaus, das ganz dem Andrange der Flammen ausgelegt war, ist gegen dieselben geschützt worden.

Ver mischte Nachrichten.

Aus Tula (in Russland) schreibt man unterm 8. Juny, daß die außerordentliche Hitze und Trodne dort Bäume und Pflanzen, Kornfelder und Wiesen dem Absterben nahe gebracht habe. — Das Oracle von Brüssel erzählt, ein Pächter aus den Umgebungen sey im Felde vor Hitze erstickt. — Nach dem Herald war die Hitze am 28. Juny in Lond on auf einen solchen Grad gestiegen, daß mehrere Personen auf der Straße ohnmächtig wurden. — Das Thermometer stand in Vimerik, nach dem Lin. Chronicle, in den letzten Tagen des Juny auf 80 Grad R. Man hat sterbende Krähen auf den Landstraßen und auf den Feldern gefunden, so groß ist die Hitze. — Nach Nachrichten aus Madrid vom 28. Juny herrschte auch dort eine außerordentliche und kaum zu ertragende Hitze. — In Innsbruck war in den letzten Tagen des Juny und in den ersten des July eine solche Hitze, daß das Thermometer Nachmittags im Schatten immer 24 bis 27 Grad R. zeigte. — Hier zu Laibach erreichte die Hitze, in den dreyn Tagen vom 30. Juny bis 2. July, 24 Grad R.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 16. July 1826.

Hr. Ferdinand Graf Mels v. Colloredo, Kaiserlicher, von Görz nach Grätz. — Hr. Andreas Jos. Deceola, k. k. Sub. Secretär in Triest, u. Hr. Dr. Carl Leopold Eisner, Stadt- und Landrath in Triest, beyde von Triest nach Koitisch. — Hr. Franz Anton Tedeschi, Ranzellist bey dem k. k. Consulat in Durazzo, v. Triest nach Baden b. Wien. — Hr. Franz Stecher, Handelsmann, mit Gattinn, von Triest nach Koitisch.

Den 17. Hr. Peter Morius Professor der dogmatischen Theologie, u. Hr. Jacob Federicis, Handelsmann, beyde von Görz nach Koitisch.

Den 18. Se. Excellenz Hr. Graf v. Jazgohi, k. k. Geheimrath und Gouverneur in Venedig, mit Frau Gemahlin, von Venedig nach Koitisch. — Hr. Dr. Reitschmer, Arzt bey dem k. k. Inf. R. g. vacant Fürst Wied, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Kinetti, Gutsbesitzer; Hr. Aloys Boy u. Hr. Angelus Sordelli,

Handelsleute, alle drey von Wien nach Triest. — Hr. Joh. Ant. Metara, Handelsmann (küst. Uaterrhan), von Triest nach Wien.

Abgereist den 16. July.

Hr. Joh. N. Vober, k. k. Provinz. Staatsbuchhalter, nach Triest.

Den 18. Frau Franzisca v. Salibera, Provinz. St. B. Rechnungsraths, Gemahlin, nach Wien.

Cours vom 15. July 1826.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	90 1/3
Verloste Obligationen u. Arr. (zu 5 v. H.)	—
rials-Obligationen der Stände (zu 4 1/2 v. H.)	—
von Tyrol (zu 4 v. H.)	72
	zu 5 1/2 v. H. = 63
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	150 1/6
detto detto 1821 für 100 fl. (in C.M.)	114 3/4
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 43 1/4
detto detto	zu 2 v. H. (in C.M.) 34 3/5
	(Arrarial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)
Obligationen der Stände	
v. Osterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. —
	zu 2 1/2 v. H. 43 —
	zu 2 1/4 v. H. 54 2/5 —
	zu 2 v. H. 30 1/8 —
Bank-Actien pr. Stück 1070 3/5 in Conv. Münze.	

W e c h s e l - C o u r s .

	(in C. M.)
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Rthbl.	159 3/4 Br. 6 Woch. — G. 2 Mon.
Augsburg, für 100 Guld, Curr. Guld.	100 — Uso. 2 Mon.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	100 1/4 G. f. S. — i. d. Messe. f. Sicht.
Venus, für 1 Gulden . . . Soldi	61 1/2 G. 2 Mon. 146 1/2 Br. 6 Woch 2 Mon. f. Sicht.
Hamburg, f. 100 Rthlr. Banco, Rthlr.	10-12 G. 3 Mon. — f. Sicht.
London, Pfund Sterling . . . Guld.	— 2 Mon. 119 1/3 Br. 2 M.
Paris, für 300 Franken . . . Guld.	— 2 Mon.

Wasserstand des Laibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke:

Den 20. July: 2 Schub 11 Foll 9 Linien unter der Schleusenabettung.